

Franz Schubert

# Die schöne Müllerin

Liederzyklus für Gesang und Klavier

Arndt Schumacher, Bariton

Christoph Stöber, Klavier

**SONNTAG, 18. Juni 2023**

**18.00 Uhr**

**Rathaussaal Waldbröl**

DER LIEDERZYKLUS Die Schöne Müllerin nach Texten von Wilhelm Müller rangiert in Otto Erich Deutschs Verzeichnis der Werke Schuberts mit der Nummer 795 vor der Oper Fierabras (D 796), wurde aber höchstwahrscheinlich erst nach ihr komponiert. Im November 1823 berichtete Schubert seinem Freund Franz von Schober: „Ich habe seit der Oper nichts componirt, als ein paar Müllerlieder“, wobei mit der Oper nicht Alfonso und Estrella, wie man früher annahm, sondern Fierabras gemeint war. Was Schubert hier so lapidar und – nebenbei – mit dem Doppelsinn von Thema und Dichter als „ein paar Müllerlieder“ ankündigte, war nichts Geringeres als der erste erzählende Liederzyklus der Romantik. Schubert hatte damit ein klassisches Genre kreiert, das für Schumann, Brahms und Wolf zum Zentrum ihres Liedschaffens werden sollte und ihnen die Überhöhung der Kleinform im Zyklus ermöglichte.....Die Wiener Öffentlichkeit war sich keineswegs des musikhistorischen Meilensteins bewusst, der da in fünf leichten Heften zwischen Februar und August 1824 im Druck herauskam. Erst 1856 soll durch Julius Stockhausen die erste öffentliche Aufführung des Zyklus stattgefunden haben, wobei der berühmte Wiener Bariton bereits einer klassizistischen Aufführungstradition huldigte, indem er den unverzierten Originaltext der Lieder wiedergab. Wie wir den zeitgenössischen Quellen – Abschriften und einer späteren Ausgabe bei Diabelli – entnehmen können, hat Schuberts bevorzugter Sänger Johann Michael Vogl in den Liedern der Schönen Müllerin Verzierungen angebracht.

(Quelle: Kammermusikführer.de)

Eintritt: 12,- €, ermäßigt 8,- €

eine Veranstaltung des Waldbröler Kulturtreffs

